



HÖRUP

SEIT  1472



Höruper Adventsfiguren: Idee von Xenia Bartelsen und mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern umgesetzt. – Bild: Svenja Lingat

Liebe Höruperinnen und Höruper ...

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Heute ist der 30. November und für die Höruper Zeitung Redaktionsschluss.

Der Schnee von gestern liegt noch auf den Feldern und die Straßen sind frei. Heute morgen hatten wir -15 °C und aktuell sind es -8 °C bei herrlichem Sonnenschein. Der Wetter-

bericht sagt, dass wir bis Anfang kommender Woche im Frostbereich liegen werden, also wird es einen weißen ersten Advent geben.

Dieses Jahr ist es um den ersten Advent tatsächlich etwas stressig, da viele Termine aufeinanderprallen. Für die Freiwillige Feuerwehr laufen die Vorberei-

tungen für das Verspielen am kommenden Mittwoch, und zusammen mit dem Nikolaus wollen sie die Nikolausstiefel für die Höruper Kinder liefern.

In drei Tagen findet die Ü65-Party statt, auf die ich mich schon freue.

Vor Weihnachten werden wir noch eine Gemeinderatssitzung abhalten. Hier

wird über den Haushalt 2024 abgestimmt. Wir werden uns weiter mit der Nahwärmeversorgung in Hörup auseinandersetzen und den Bedarf einer Kindertagesstätte in Hörup prüfen.

Ja, und dann? ... Dann ist schon Weihnachten, Silvester und Neujahr.



Wir und ich sprechen hier für die Gemeindevertretung, die Feuerwehr, die Vereine, die Jagdgenossen und Jäger und alle, die ich vergessen habe: Wir wünschen euch allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und natürlich einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Hörup ist ein klasse Dorf mit einer super Dorfgemeinschaft.



Es gilt „rechts vor links“ in 30er Zonen!

Tempo-30-Zone

Wie euch sicherlich aufgefallen ist, haben wir in fast allen Gemeindestraßen innerhalb des Dorfes eine „30er-Zone“ errichtet.

Der Grund ist ein ganz einfacher: Im Dezember 2022 hatten wir (Nils und ich) uns in der Schulstraße mit Vertretern von Polizei und Kreis getroffen, um unsere Verkehrssituation bzw. Vorfahrtssituation zu besprechen.

Uns war schon länger die Situation an der Kreuzung Schulstraße/Grüner Weg sowie die Einmündung zum Sportlerheim ein Dorn im Auge.

Der Vorschlag, eine 30er-Zone zu errichten, kam von der Polizei. Die Voraussetzungen in unseren

Straßen werden erfüllt: dichte Bebauung, kein Bürgersteig, ... Grundsätzlich zählt nämlich in einer 30er-Zone „rechts vor links“! Die Einmündung muss durch Straßenschilder klar erkenntlich sein. Die Idee mit der 30er-Zone kam bei uns im Gemeinderat sehr gut an, zumal wir uns daran erinnern, dass im Bereich der Schulstraße schon öfters versucht wurde, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Dies war allerdings damals nicht möglich, da es sich hier um eine Durchfahrtsstraße handelt. Dieses Kriterium wurde inzwischen herabgestuft, sodass wir hier auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung erwirken konnten. In einem Gewerbegebiet ist eine 30er-Zone nicht vorgesehen, somit konnten wir im Grünen Weg und Im Winkel keine Reduzierung realisieren.

Ab der Einmündung Westertlücken Richtung Norden wurden Ortstafeln aufgestellt, hier kann man jetzt natürlich meinen, dass hier Tempo 100 zählt ... falsch gedacht! Das regelt die StVO § 3Abs. 1, hier ein Auszug: „Es darf nur so schnell gefahren werden, dass innerhalb der übersehbaren Strecke gehalten werden kann. Auf Fahrbahnen, die so schmal sind, dass dort entgegenkommende Fahrzeuge gefährdet werden könnten, muss jedoch so langsam gefahren werden, dass mindestens innerhalb der Hälfte der übersehbaren Strecke gehalten werden kann“.

Somit bekommen wir für diesen Streckenabschnitt keine Geschwindigkeitsreduzierung genehmigt.

Fazit: Die Anwohner der Schulstraße haben endlich ihre Geschwindigkeitsreduzierung bekommen, und die Vorfahrtsregeln in Hörup sind eindeutig. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Polizei, Kreis und Amtsverwaltung konnten wir die Maßnahme in diesem Jahr abschließen.

Briefkasten

Der Briefkasten in der Osterstraße wird seinen Standort ändern. Der Post habe ich als neuen Standort das Feuerwehrgerätehaus angeboten. Wann der Umzug letztendlich stattfinden soll, kann ich nicht sagen, ihr werdet darüber dann aber in der Infogruppe informiert.

Defibrillator

In der Oktobersitzung des Gemeinderats haben wir die Anschaffung eines AED (automatisierter externer Defibrillator) beschlossen.

Die Kauf ist für Anfang 2024 geplant und wurde bereits im Haushalt berücksichtigt. Der Standort des Gerätes soll beim Feuerwehrgerätehaus sein. Sobald das Gerät instal-



Der Briefkasten an dieser Stelle in der Osterstraße ist bald Geschichte. – Bilder: Annabelle Jacobs

liert ist, gibt es darüber Bescheid in der Infogruppe.

Gemeindehaushalt 2024

Wieder eine gute Nachricht für die Höruper Einwohner: **Zum wiederholten Male konnten wir einen Haushalt mit einem positiven Ergebnis planen.** Planen ist natürlich nur das Eine, aber auch die vergangenen Abschlüsse sind positiv.

Daher freue ich mich, euch mitteilen zu können, dass wir weiterhin die Grundsteuer B auf null Prozent lassen können. Durch die Grundsteuerreform wird es sowieso zu Klagen kommen, das können dann schön andere ausbaden.

Nahwärmeversorgung

Ende letzten Jahres haben wir uns mit dem Thema Nahwärmeversorgung in Hörup auseinandergesetzt und einen entsprechenden Beschluss gefasst, um zusammen mit den Gemeinden Nordhackstedt und Schafflund eine Machbarkeitsstudie in die Wege zu leiten.

Eine Ausschreibung für die Arbeiten ist erfolgt,

und wir haben auch eine Förderzusage für die Planungskosten.

Im September wurden wir darüber informiert, dass im Gemeindegebiet von Meyn früher nach Öl gebohrt worden ist, und dass bei einer Tiefe von ca. 2000 m mit einer Soletemperatur von 60 °C gerechnet werden kann. Eine Untersuchung der Tiefengeothermie kostet natürlich auch, wäre aus Sicht der drei Gemeinden aber gut investiert. So haben wir besprochen, dieses zu prüfen.

Jetzt kommt es, wie es kommen muss: Durch einen Mehraufwand und damit verbundene Kosten gelangen wir über einen bestimmten Schwellenwert der Planungskosten, sodass wir europaweit ausschreiben müssen. Natürlich könnten wir bei den Planungskosten auf eine Förderung verzichten, wir riskieren damit aber, dass wir weitere Schritte bis hin zur Erstellung eines Wärmenetzes nicht gefördert bekommen oder die Förderung zurückzahlen müssen.

Zudem sind wir an das Vergaberecht gebunden. Selbst dann, wenn der Gemeinderat dieses Vorgehen beschließen würde, müssten die Bürgermeister diesem widersprechen. Also wurde der Förderbescheid zurückgegeben und das Ausschreibungsverfahren aufgehoben.

Aktuell befinden wir uns auf Bürgermeisterebene im regen Austausch, wie man weiter vorgehen kann. Da-

rüber werden wir im Dezember im Gemeinderat noch diskutieren müssen.

B-Plan- und F-Plan-Änderungen

Aktuell befinden sich unsere Planungen in der frühzeitigen TöB-Beteiligung (Träger öffentlicher Belange).

Wir planen zurzeit mehrere Flächen mit einer F-Planung. Bei der Festwiese fassen wir auch eine Nutzungsänderung ins Auge. Diese dient dazu, den Nutzen der Fläche zu verstetigen, sodass wir hier in Zukunft weitere Spielgeräte errichten können.

Sobald wir die Stellungnahmen der öffentlichen Träger haben, wird der Gemeinderat sich wieder mit dem Thema beschäftigen.



Die F-Plan-Änderung – Bild: Gemeinde

Sportlerheim

Lange habe ich überlegt, ob und was ich überhaupt schreiben soll ...

Aktuell wird die Ausschreibung vorbereitet, laut Aussage ist dies auch in den letzten Zügen. Diese Aufgabe haben wir vergeben, da uns bei so einem Projekt kein vergaberecht-

licher Fehler unterlaufen darf.

Ich hoffe, euch in der Sommerausgabe schon Konkretes berichten zu können, bin aber optimistisch, dass dann etwas zu sehen ist.



Kränze am Ehrenmal

Volkstrauertag

Wie ihr sicherlich der Kirchenzeitung entnommen habt, fusionieren die Kirchen in unserem Amtsbereich, was zur Folge hat, dass jeweils nur ein Gottesdienst stattfindet: Im

jahr schon mal üben. Marion Wrensch-Greisen war dafür als Repräsentantin der Kirche anwesend, also ganz alleingelassen sind wir nicht. Nach einer Begrüßung und dem Totengedenken konnten wir die beiden Kränze der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde Hörup, mit musikalischer Unterstützung durch den Bläserchor aus Handewitt, niederlegen.

Ich bedanke mich bei den gut 30 Gästen, die diese Veranstaltung besuchen, und natürlich beim Bläserchor, der mir versprochen hat, uns weiterhin treu zu bleiben. „Das ist ein fester Termin in Hörup“, bekam ich als Antwort.

Silvester

2023 neigt sich dem Ende zu. Beachtet beim „Knallen und Böllern“ die aktuellen Bestimmungen und Regeln und erklärt sie auch euren Kindern!

Nehmt Rücksicht und haltet Abstand zu Haus- und Wildtieren und die nötige Distanz zu reetgedeckten Häusern ein. Auch die Freiwillige Feuerwehr hat einen entspannten Silversterabend verdient.

In diesem Sinne euch allen entspannte Weihnachtstage und ein gesundes, neues Jahr 2024!

Peter Lorenz Greisen



Eine rundum gelungene Veranstaltung Erntefest 2023



Großer Andrang am Kartoffelacker – Bild: Svenja Lingat

Am 3. September war es wieder so weit: Die Kartoffeln auf der Festwiese konnten geerntet werden. Die Ausbeute war richtig gut und alle hatten ihren Spaß.

Dank guter Vorbereitungen so gelungen

Aber ohne die monatelange Vorbereitung – angefangen vom Bestellen des Saatbettes, Pflanzen, Pflege, Wässern und letztendlich die Veranstaltung selbst – wäre so eine Veranstaltung nicht möglich. Hier mein voller Dank an alle Beteiligten.

Das Wetter war top und jeder, der wollte, konnte Kartoffeln sammeln, bei der Freiwilligen Feuerwehr frisch gekochte Kartoffeln und Bratwurst essen. Beim HSC konnte man sich mit Getränken versorgen, die

HSC-Jugend hatte für Kaffee und Kuchen gesorgt und der DVV eine Tombola veranstaltet.

Die Ernteecke wurde liebevoll von Marion Wrensch-Greisen und Yvonne Greisen hergerichtet.

Die Kartoffeln wurden wie immer traditionell von Carsten mit dem Trecker und einem Schwingroder gerodet. Unterstützt wurde er von Michael Pleger mit seinen Schleswiger Kaltblutpferden, die eine Kartoffelschleuder (Schmotzer) zogen.

Unseren Weizen, den wir im vergangenen Herbst auf den alten Kartoffelacker ausgesät hatten, konnten wir mit einem Mähbinder ernten, die abgeernteten Gaben haben wir dann anschließend im Dreschkasten gedroschen.



Oben: Kornbad. – Bilder o.Ju.: Svenja Lingat



Ernteecke, liebevoll geschmückt. – Bild: Yvonne Greisen



Begehrte Preise bei der Tombola des DVV. – Bild: Besucher

Was auf jeden Fall bei den Jüngsten und ihren Muddis gut angekommen ist, war natürlich die Strohbürg zum Toben und der Getreideanhänger, in dem die Kinder mit dem Weizen spielen konnten – besser als jede Hüpfburg!

Ausblick 2024

Im kommenden Jahr werden wir uns wieder voll und ganz auf die Kartoffel konzentrieren. Das mit dem Getreide ist zu aufwendig und der Dreschkasten hat seine besten



Erntefest-Einsatz – Bild: Svenja Lingat



Impressionen vom diesjährigen Erntefest: Auch Abel Kratzke, Samuel Kratzke, Lenn Axelsen (v.l.n.r.) kamen voll auf ihre Kosten. – Bild: Jenny Kratzke

Zeiten gehabt. Meine Hand ist einmal in den Antriebsriemen geraten, und neben Stroh kommen auch Teile der Maschine raus – alles hat seine Zeit.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf das kommende Jahr.

Text: Peter Lorenz Greisen



Beste Ernte – auch Dank der Pferde. – Bild: Maike Pleger

Bekanntmachung Neuverpachtung

Ab dem 1. Januar 2024 steht unsere Gemeindefläche Flur 7 Flurstück 8/2 zur Neuverpachtung bereit.

Angebote können bis zum 15. Januar 2024, 18:00 Uhr in verschlossenen Briefumschlägen beim Bürgermeister abgegeben werden.

Es werden nur Gebote von Höruper Landwirten berücksichtigt. Zusätzlich wird die Eigenbewirtschaftung bevorzugt. Ackerstatus vorhanden.

Höruper Jäger Treibjagd 2023

Am 25. November fand unsere traditionelle Treibjagd in Hörup statt. Treffpunkt am Morgen war das Sportlerheim, wo sich alle Jäger einfanden. Unter den ca. 46 Beteiligten waren neben Schützen auch Treiber, Hundeführer und Fahrer vertreten.

Nach dem Signal – Aufbruch zur Jagd – durch die Jagdhornbläser ging es pünktlich auf die Wagen.

Die Wetterbedingungen waren optimal, nur die zum Teil sehr nassen Flächen machten teilweise Probleme.

Nach sechs einzelnen Treiben ging es zum Strecklegen, wo der Jagdleiter die Strecke nach jagdlichem Brauchtum durch die Bläser verblasen ließ.

Neben 25 Hasen lagen 4 Enten, 5 Schnepfen und 3 Fasane auf der Strecke. Am Abend ließen wir den Tag gemütlich im Sportlerheim ausklingen.

Alle Höruper Jäger bedanken sich nochmals bei allen Beteiligten für diesen gelungenen Jagdtag.

Text: Jan Frie Brodersen
Bild: Peter Lorenz Greisen





Geschichten von damals

Hörup oder Hör up!

As ik disse Zeilen schreef, ist dat Jahr 2023 bald to enne. Mit veel Regen. Die Vörsommer wär bannig dreuch doch dana gev dat veel Water. De November is noch nich vörbi und wi hebbt dit Jahr schon över 1100 mm Water kregen. Normal sind man got 800 mm. Dat kümmt mi vör dat wi nich een verrognet Jahr harn. Aver den Flogen sind stärker.

De ökste Inwohnerin

So erinnert sik Erika Piontek geborene Dibbern, de früher in Spölbek wohnte und mit 96 Jahr Hörups ökste Inwohnerin ist.



Erika Piontek, geb. Dibbern in geistiger Frische

An een Namittag bi Kaffee un Pletten hāt Erika mi veel ut ehr Kindheit und Jugendtied vertellt. So wär dat 1933 een besondere natte Sommer.

In Spölbek (Ortsteil von Hörup) lopen drie Auen to hopen. De Rodau von Osten, de Spölbek ut Nordwest und de Schafflunder

Möhlenstrom ut Norden. Alle drie münden in de Soholmer Au und fief Hüser stahn da mitten mang. Wenn dat starke Wind ut West över mehrere Doge gev, wur de Schlüüs in Schlüttsiel nich opmakt und dat Water staute sick bit no Spölbek.

Kindheit und Jugendtied

Wenn dor ok noch Water von boben kem, leep alles öber. Vadder Dibbern ha gerode dat Heu in Diemen fertig as dat anfang Dagelang to geuten. De drie Auen lepen öber. Dat Water leep bit an dat Hus von de Dibberns. Vadder Dibbern het gau Grasoden um de Sood (Zisterne) stapelt, dat dat Water nich in de Sood leep un dat Drinkwater schiddich

makte. Dat Heu mit samt de Diemen ging af in de Soholmer Au. Wenn dat hüt mal een Sturmflot givt, de noch een beten duller utfallt, geiht Spölbek wull toerst ünner.



Spölbek twischen de Auen mit Blick op Possenbarg (Buschberg)

Vadder Dibbern is gern de Montag to Veehmarkt no Leck fohrt. Wenn he torüch kem, ha he mitünner ein Book köft dat von alle lest wur. As Vadder Dibbern in de Krieg wer, kemen de Nazis ut Hörup und ut de Umgebung und hem op Weisung von de Bürgermeister een Haus-

durchsuchung makt. De Böker wurn alle op de Hofplatz verbrennt.

De Krieg

Erika wär 1941 fertig mit de School. De Deerns brukten man 8 Jahr to Schol. De Jungs 9 Jahr. Vadder Dibbern wär in de Krieg un Erika nu mit 14 Jahr erste Knecht op de Hof. Dat plögen, eggen mit de Peer ging er got von de Hand. Egentlich wull se Landwirtschaftliche Lehrerin warn, doch de Krieg und wat dana keem hāt er Berufswunsch verhindert.

Na de Krieg nehm Erika een Steh as Hauswirtschafterin an. Ehr Mann Walter lernte se up Sylt kennen. Dana hāt Erika bit se in Rente ging als Altenpflegerin arbeit.



De Fuhr bi Hamanns in Spölbek dorch de Schafflunder Möhlenstrom. Achterrübt de Hof von Dibbern. Ca. 1936

Erikas erste grote Tour mit de Peer

De erste grote Tour mit de Peer hāt Erika mit 13 Jahr mokt. Mit een poor Sack Roggen ging dat na de Möhl in Leck um de Roggen to mohlen. Vadder Dibbern ha zwar ein egene Schrotmühl, de wär aber spert und verblomt da mit nich schwatt mohlen wor.

In de Krieg mussten de Buer veel an de Wehrmacht afgeben. Öber Holzacker na Stadum und öber de Langenbarg no Leck. Öber de Langenbarg ging dat steil rünner und dat Peerd kem int Schnüffeln. De linke Dissel brock dörch. Erika hāt dat brockene Stück op de Waagn schmeten und wieder ging de Tour vörsichtig mit een Dissel.



Ein Graben (Nebenarm des Schafflunder Mühlenstroms), welcher direkt am Haus Dibbern verläuft. Dort ist 1933 eine Brücke weggespült worden.



Schafflunder Mühlenstrom, Spölbek u. Rodau

Up de Rüchweg wur ein Sack (100 Pundt) Roggenmehl bi Bäcker Friedrichsen in Stadum aflodet. Dor gev dat dördich Brote för een Sack Roggenmehl, de bi Bedarf afholt wurn.

Heut kann een Buer för een Sack Roggen drie Brote kopen.

Dor wär ik bannig stolz as ik torüch keem, sä Erika dat ik disse Tour als junge Deern (Kind) schafte. Mit liese Stimm keem dann „aver een beeten Angst hev ik ok hat“.

Nu wurn de Ogen von uns beiden een beten feucht.

Een zweete Wech von Spölbek no Leck ging öber Hörup bit na Rudolf Axelsen, öber de Brüch von de Schafflunder Möhlenstrom an Möhlenbarg vorbei. Dor lep de Wech entlang öber een Brüch von de Spölbek na Holzacker. De Brüch gift dat heut nich mehr. Öber de Koppeln von Chrüschen Jacobsen na Stadum.

Crüschen Jacobsens seltene Gabe

Chrüschen Jacobsen, ut Holzacker, wär de grötze Buer in Holzacker. Bi eem ging dat alles sinnig to op de Hof. He gräste Ossen. Verköft wurn de Ossen erst dann, wenn he Geld bruckte. Mitünner wurn de Ossen 4 Jahr old.



Chrüschen Jacobsen ha een seltene Gabe. He kun rüchwärts lachen. Normal is dat Lachen so to hörn, ha ha ha ha ha. He lachte aber ah ah ah ah ih ih ih. Wer dat mol verseuken will mut oppassen, dat he nich de Tung verschluckt.

Am besten kunn Chrüschen Jacobsen rüchväst lachen, wenn he een poor Punsch verteert ha, dor wur de Stimm immer heller. Ja, meis so als wenn een Peerd wihert.

De Veehmakt in Leck

Jeden Montag wär in Leck Veehmarkt. Op de Rüchweg kehrte he gern in Hörup in dat Strandhotel in. Dat wer de Kroog wat später „Der alte Landkrug“ oder dana de „Höruper Disco“ wär.

De Nomen Strandhotel ha de Kroog, weil achter de Kroog ein Fuhr dorch de Schafflunder Möhlenstrom wär. Ob de westliche sieht von de Fuhr wär denn ok ein kleene Sandfang (Strand) wo de Kinner to boden int Water lepen.

De Sand för de Stroot na Riesbriek

In Hörup givt dat von früher her twee Sanddünen. Een by Spölbek, de Possenbarg heet un een op Mannehoe. Mannehoe wär früher veel grötter, mit viertein Meter över NN wär dat de

höchste Barg in Hörup. In de zweete Weltkrieg und dana wur dor Sand siebt för de Muerlüüd. De Sand wär ober nich scharp genug und wär för Beton nich got. För Fugensand aber got. As de Stroot na Riesbriek 1960 buut wör, wör ganz veel Sand bruckt de op Mannehoe abbuut wur. As Kind hem wi op Mannehoe veel speelt.

Ik kann mi doran erinnern, dat wie bit Spölbek und Riesbriek kieken kunn. Dor wären noch nich so veele Bäume. Dörch de Flurbereinigung 1960 wurn Bäume und Windschutzstreifen anplantet.

Hör up, hör up, hör up ...

Man weet dat nich genau, aber vertellt ward von jehet, dat früher bi een Unwedder de Mannslüd ut Hörup op disse Sanddüne (Manne hoe) lopen sind und hem in de Storm und Regen bölt, Hör up, Hör up, Hör up. Man gloft, dat Hörup und Mannehoe dana nömmt sind.

Im November 2023

Text: Max-Hermann Johannsen
Bilder: Erika Dibbern,
Max-Hermann Johannsen



März 1945

Kindheitserinnerungen an das Kriegsende



Gaststätte „Carsten Eck“



Luftansicht Schule Hörup

Diese Geschichte handelt von einem 12-jährigen Jungen, der als Flüchtling mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern Manfred und Christel von Ostpreußen nach Hörup kam. Sein Vater und sein älterer Bruder Gerhard (17) waren noch an der Front.

Kriegsende

Es ist Ende März 1945, der kleine Werner wurde mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern zur Umverteilung der Flüchtlinge zum Flensburger Bahnhof gebracht. Wohin es ging, wusste man nicht.

Der Transport endete bereits in Schafflund. Dort wurden sie mit weiteren Flüchtlingen von einem Herrn Magnussen mit einem Wagen, gezogen von zwei Pferden, abgeholt und nach Hörup zu einem Gasthaus gefahren, welches an einer sehr scharfen Kurve lag. Die Gaststätte nannte man „Carsten Eck“.

Der örtliche Ortsbauernführer Johannsen nahm die Verteilung der Flüchtlinge vor.

Neu-Hörup/ Spölbek

Das spärliche Gepäck des Jungen und seiner Familie wurde von einem Kriegsgefangenen, „Louis“, wieder auf einen Anhänger geladen. Der Transport ging von der Gaststätte über den Mühlenstrom durch den Ort, dann noch weitere drei Kilometer über Feldwege zu einem Hof. Louis brachte das Gepäck und die Familie in die ihr zugewiesene Unterkunft.

Der Raum war etwa 4 x 4 Meter groß, hatte einen Kanonenofen mit einem langen Rohr, und der Boden war mit einer Lage Stroh bedeckt, auf dem Decken zum Schlafen ausgelegt wurden. Es war noch ein Bild vom Führer an der Wand, sonst war nichts in diesem Raum.

Ob dieser Hof sich in Neu-Hörup oder Spölbek befand, kann heute nicht mehr genau rekonstruiert werden. Werner konnte sich an sieben Hofstellen erinnern; Neu-Hörup bekam seinen Namen erst später, damals hieß es noch Hörupfeld. Als Nachbarn wurden Nachnamen genannt, die in Spölbek und Neu-Hörup ansässig waren.

Nachbarn mit Herz

Erste Hilfe bekamen sie dann von den gutmütigen Nachbarn mit Herz, den Niensens, deren Kinder waren ähnlich alt wie Werner. Sie halfen mit etwas Geschirr, Abstellmöglichkeiten, kleinen Regalen und Schränken. Die Nachbarn Thomsen gaben auch etwas dazu und schließlich, nach einigen Tagen, auch die Johannsens.

Jetzt war es erst mal wichtig, Essen zu besorgen. Auf dem Gemeindeamt in Hörup gab es Lebensmittel-

karten. Die aufgerufenen Zuteilungen wurden dann bei den Kaufleuten Jacobsen und Christiansen geholt.

Um sich die ersten heißen Getränke zubereiten zu können, bekamen sie Holz, das aber noch sehr nass war.

Es war wie überall sehr knapp. So suchten sie einiges dazu; es wurde Sauerampfer zu Suppe gekocht, es wurden Vogeleier oder auch Jungtauben gegessen. Spatzeneier sind klein, etwa 2 cm lang und 1 cm breit. Aber zwanzig Stück entsprechen bestimmt einem Hühnerei. Sie schmecken aber viel feiner und aromatischer.

Piepööl

Südlich der Familie Nielsen floss die Rodau. Darin gab es Neunaugen oder, wie es auf Platt heißt: „Piepööl“ und Hechte. Natürlich auch andere Fische, die aber nicht so leicht zu fan-

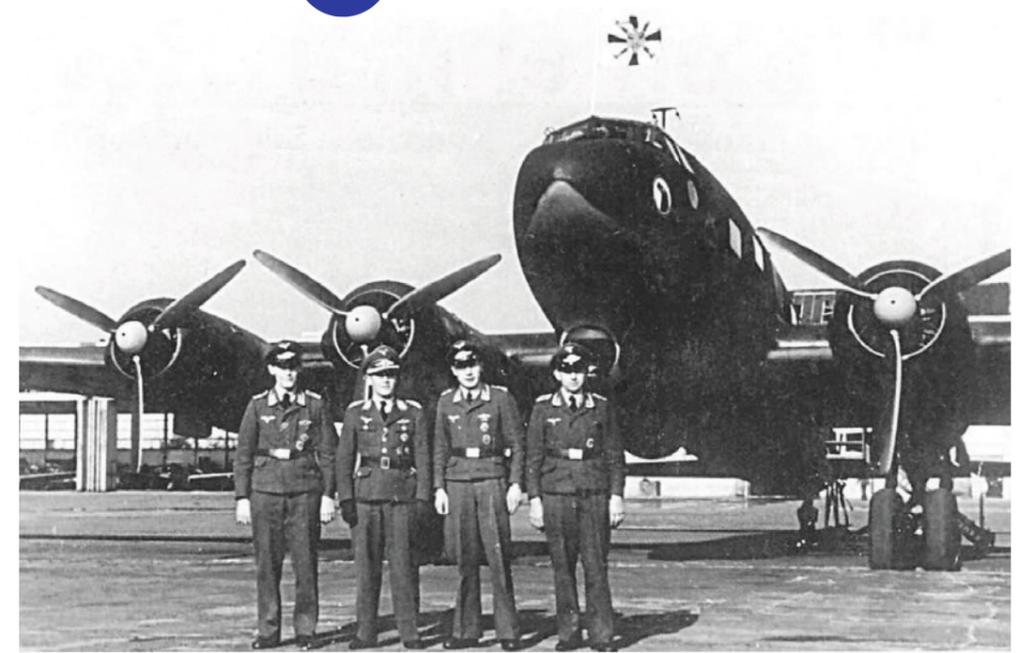
gen waren. Die Neunaugen saugten sich an Steinen fest und man konnte sie, obwohl sie sehr glitschig waren, mit der Hand greifen. Hierfür wurde der aalartige Fisch mit dem Mittelfinger und den beiden nebenstehenden Fingern eingeklemmt.

Der damals 16-jährige Niko Nielsen brachte Werner und seinen Geschwistern bei, Hechte mit einem selbst gebauten Hechtspeer zu fangen. Niko zeigte den Kindern, wo sich die Hechte im Wasser befanden und wie man sie richtig erwischen konnte. Durch die veränderte Sicht ins Wasser war es gar nicht so einfach, den Fisch mit dem Speer hinter dem Kopf zu treffen und ihn fest zu Boden zu drücken, ihn anschließend zu greifen und an Land zu schmeißen.

Klippspiel*

Einmal beim Klippspielen kam ein kleines Häschen oder Kaninchen zu nahe. Nach kurzer Verfolgung und einem gezielten Wurf mit einem Brett gab es einen Braten.

Es war zwar ein Ofen vorhanden, aber woher das Brennholz nehmen? Den Flüchtlingen wurde die Möglichkeit geboten, im nördlich gelegenen Wald im Ortsteil Bärenshöft unterständiges Holz und die unteren Astpartien von den Bäumen abzuschlagen und als Brennholz zu verwenden.



Die Besatzung der Dönitz-Condors Gc+Sj „Albatros III“ vor ihrer Maschine in Tempelhof (v.l.): Fw. Erwin Scheinemann (BF), Hptm. Paul Husslein (FF), Ofw. Karl-Heinz Hoemcke (BM) und Uffz. Nikolaus Mau (BS). – Quelle: Sammlung Günther Ott/ADL

Torfstechen

Eine weitere Möglichkeit war es, nach Torf zu stechen. Hinter den Siedlungen in Neu-Hörup gab es Torfkühen. Die Kühen des Nachbarn Thomsen waren noch in Betrieb und standen zum Teil unter Wasser. Werner durfte mit seinem Bruder das schwarze Torf unter dem Wasserspiegel rausholen und mitnehmen. Es wurde in Brennstücke geteilt, ausgelegt, vgetrocknet und in Türrchen gelagert.

Zwischen den Kühen stand Heidekraut, und besonders an sonnigen Tagen fand man überall Kreuzottern. Eine wurde dem damals 4-jährigen Hans Thomsen fast zum Verhängnis.

Er wollte mit den Schlangen spielen, was sicher verboten war. Eine jedoch war zu schön. Hans wurde gebissen, und das draußen in

weiter Flur. Niko Nielsen holte sein Pferd, nahm den Jungen auf und ritt in das 4 km entfernte Nordhackstedt, denn dort war der nächste Arzt. So wurde der kleine Hans gerettet.

Unterricht in Hörup

So wie die anderen Flüchtlingskinder hat auch Werner die Volksschule in Hörup besucht. Man merkte dem Lehrer Herrn Deertz die Mühe an, mit den zusätzlichen Kindern klar zu kommen.

Der Unterricht begann mit einem deutschen Kernspruch, gefolgt von einem Kampf- oder Soldatenlied.

Am 30. April 1945 kam dann die Meldung, Adolf Hitler wäre im Kampf mit dem Feind im Heldentod gefallen.

Kurz danach fuhr ein Militär-Lkw auf den Hof. Es

stiegen sechs oder sieben Soldaten aus, die auf dem Heuboden einquartiert wurden.

Hauptmann Husslein

Der Chef dieser Gruppe war ein kleiner dunkelhaariger, drahtiger Mann. Er trug keinerlei Ordensspangen.

Vom Chef dieser Gruppe sagten seine Leute, der Mann habe keinen Knochen im Leibe, welcher nicht schon einmal gebrochen wäre.

Flugblätter

In den ersten Maitagen 1945 wurde Hörup kaum noch von Feindflugzeugen an- oder überflogen. Überall auf den Wiesen lagen Silberstreifen, die die feindlichen Maschinen zur Ablenkung der Flak abgeworfen haben.



Aus vorbeifliegenden Flugzeugen wurden Flugblätter abgeworfen. Es wurde der Bevölkerung strengstens verboten, diese Zettel zu lesen. Werner tat es trotzdem. Auf einem Zettel stand etwas von zukünftiger Versorgung, und dass man alles frei kaufen konnte. So etwas konnte Werner sich nicht vorstellen.

Am 8. Mai 1945 gegen Mittag war eine Sondermeldung angekündigt. Der Soldat und die Zivilisten, unter anderem auch Werner, saßen in der Küche. Da kam die entscheidende Meldung: Bedingungslose Kapitulation!

Der Krieg ist verloren

Man schaute nach unten, der Krieg war verloren. Der Soldat verzog keine Miene und verließ den Raum. Keiner seiner Leute sprach ihn an.

Man schaute nun nach, was zu beseitigen war, damit es den feindlichen Truppen nicht in die Hände fiel. Der 12-jährige Werner hatte es schon zum Jungenschaftsführer gebracht, der ersten Führungsstufe mit kleiner rot-weißer Kordel. Zu einer Jungenschaft gehörten zehn Kameraden, es war ein Anreizposten, der anfeuern sollte. Alle Hinweise auf die Jungenschaftsangehörigkeit wurden vernichtet.

Werners Mutter machte sich riesige Sorgen – wo waren sein Vater und sein Bruder Gerhard, leben sie noch? Oder sind sie in russischer Gefangenschaft?

Von englischen Truppen, die dort das Gebiet besetzten, sah und hörte Werner nichts. Der gefangene Franzose war weg. Andere Gefangene tauchten nicht mehr auf. Mitte Mai kamen die Soldaten in Gefangenschaft.

Nach dem 8. Mai 1945 ging die Versorgung der Bevölkerung in gewohnter Weise weiter.

Der Vater des kleinen Werner war noch nicht aus dem Krieg zurück. Es gab kein Lebenszeichen.

Eines Tages kam ein Polizist zur Familie. Es war der alte Kollege des Vaters aus der ostpreussischen Heimatstadt oder Nachbargemeinde. Herr Danielzik war Polizist und von den Engländern wieder als solcher zugelassen.

Rückkehrer

Ende des Sommers 1945 stand sein Bruder Gerhard plötzlich vor ihnen. Er hatte bis zuletzt in Berlin gekämpft. Seine Fallschirmjägerinheit hatte sich aufgelöst mit: „Rette sich, wer kann“. Durch sein knabenhaftes Aussehen und einer großen Portion Glück konnte Gerhard zu den englischen Besatzern durchkommen. Dort wurde er nach kurzer Haft aufgrund seines jungen Alters entlassen. Jetzt lebten sie zu fünft in einem Raum.

Im Herbst stand dann Werners Vater vor der Tür – mehr tot als lebend. Er kam aus russischer Kriegsgefangenschaft. Seine Ge-



Hof Nielsen

fangenschaft begann mit einem fürchterlichen Fußmarsch. Jeder, der zurückblieb, wurde erschossen, auch solche, die nur ihre Notdurft verrichten wollten.

Schließlich im Lager angekommen, wurden die Kriegsgefangenen untersucht. Eine russische Ärztin stellte aufgrund des schlechten körperlichen Zustandes fest, dass Werners Vater nicht brauchbar sei. Und er könne nach Deutschland zurückgeschickt werden.

Bei der Familie angekommen, wurde der Vater mehrmals von Dr. Ostermann aus Nordhackstedt versorgt; schließlich erholte er sich.

Entnazifiziert

Durch die Verbindung zu seinem Kollegen Danielzik kam der Kontakt zur Polizeistation in Flensburg zustande. Werners Vater wurde entnazifiziert und wieder in den Dienst als Polizist gestellt.

Im Oktober 1945 wurde eine Zweizimmer-Wohnung unweit der Gaststätte

„Eck“ bei Familie Magnussen frei. So kam der Umzug von einem Raum auf zwei Räume.

In der Höruper Schule veränderte sich auch nach einigen Besatzungswochen für Werner nichts. Lehrer Deertz durfte weiter unterrichten. Es wurden nur andere Lieder gesungen. Schließlich kam Werner nach den Sommerferien 1945 im Herbst in die Oberschule nach Niebüll.

Werner Grusdt lebte noch bis 1949 bei der Familie Magnussen in Hörup und zog dann mit seiner Familie fort. In Flettmar hatte sein Vater in den vergangenen zwei Jahren eine neue Wohnmöglichkeit geschaffen.

Der Abschied aus Hörup viel dem jungen Werner schwer. So schrieb er: „Hörup war meine zweite Heimat geworden und ist es bis ins Alter geblieben ...“.

Werner Grusdt starb im Alter von 76 Jahren am 29. Oktober 2019. Er hinterließ Kinder, Enkel und Urenkel. Beerdigt wurde er in Flettmar.



Werner Grusdt

Ich konnte Werner Grusdt persönlich leider nicht kennenlernen. Im September 2023 habe ich einige Unterlagen von Anke Magnussen erhalten, da sie Hörup betreffen.

Es waren schriftliche Aufzeichnungen von Werner Grusdts Lebens in Hörup. Leider konnten nicht alle bestätigt werden, beziehungsweise waren einige Erinnerungen an die Jugend nicht ganz fehlerfrei. So steht im Originaltext, dass der Chef der Soldaten Pilot Paul Husslein gewesen sein sollte. Ferner, dass der Pilot Großadmiral Karl Dönitz nach Flensburg-Weiche geflogen hatte. Diese Aussage konnte mit Hilfe von Herrn Günther Ott (ADL) widerlegt werden.

Nach der Gratulation zu Hitlers Geburtstag in der Reichskanzlei hatte Dönitz

es stattdessen vorgezogen, sich in einer Fahrzeugkolonne von Berlin nach Flensburg zu begeben.

In einem persönlichen Brief an eine Christine vom 13. Mai 2018 schreibt Werner, dass er am 5. Mai 2018 noch einmal in Hörup gewesen war: „Dann hat mich Bernd noch durch Hörup gefahren, auch nach Neu-Hörup. Dort trafen wir tatsächlich unseren guten Niko Nielsen noch an. Er konnte sich noch gut an uns erinnern und manches gemeinsame Erlebnis austauschen. Er kam mit uns zum Auto raus, immer munter erzählend. Dieser Tag war ein besonderer Eindruck in vielfacher Weise ...“.

Ich hoffe, es hat euch allen gefallen, diese Geschichte zu lesen. Für mich ist sie auf jeden Fall lesenswert.

Text: Peter Lorenz Greisen
Weitere Bilder: Gemeindecarchiv

*Das Klippspiel

Es werden viereckige, längliche Holzstücke, etwa 10 cm lang, an beiden Enden angespitzt. Auf die vier Seiten werden die Zahlen 1 bis 4 eingeritzt.

Man schlägt mit einem Knüppel das Holzstück, indem man es hochwirft, so weit man kann. Dann sieht man nach der oben aufliegenden Zahl und darf noch so viele Male das Klötzchen weiterschlagen.

Ab jetzt wird der Knüppel aber nicht mehr hochgeworfen zum Schlagen. Durch das Schlagen auf eine der Spitzen des am Boden liegenden Knüppels muss man den Stab hochspringen lassen und kann dann weiter schlagen.

Dann wird von der Ausgangslinie gemessen, wie viele Knüppellängen es bis dahin sind, wo das Klötzchen zuletzt liegen blieb. Wer die meisten Knüppellängen erreicht, hat gewonnen.

Wer den Knüppel dreimal nicht trifft, scheidet aus der Reihe der Spielenden aus.

Internetfund: Peter Lorenz Greisen

Geselligkeit, Spaß und Spannung

Lottonachmittag



Am 27. September hatten wir wieder einen schönen Lottonachmittag im Sportlerheim. Mit 30 Personen war diese Veranstaltung gut besucht. Schön, dass auch einige Neue dabei waren. Es ist zu dieser Veranstaltung jeder herzlich willkommen.

Zweimal im Jahr

Im Vorfeld trat die Frage auf, warum die Nordhackstedter nicht dabei waren. Wir haben zweimal im Jahr Lotto! Einmal im Frühjahr mit den Nordhackstedtern und noch einmal im Herbst für die Höruper.

Ich hoffe, dass damit alle Unklarheiten beseitigt sind.

Wir spielen um Lebensmittelpreise, und da war diesmal das Sauerfleisch der Renner.

Ich bedanke mich bei meinen Helfern. Unser nächster Lottonachmittag mit den Nordhackstedtern ist am 31. Januar 2024 um 14:00 Uhr im Sportlerheim.

Text und Bilder: Karin Janke



Als Gewinn winkten Lebensmittelpreise.



Ein Magnet des Schreckens

Der Höruper Horrorwald



Vier Stunden Nervenkitzel an vielen Stationen

Gruseln, Schauern und Fürchten sind alle zwei Jahre ein Kollektivereignis auf der Geest. Der „Höruper Horrorwald“ wirkt wie ein Magnet des Schreckens.

kann. Dabei stelle ich mich auf die Geister-Attacken ein. Als eine grässliche Kreatur auf mich zugeht, bleibe ich ganz entspannt. „Hast du gar keine Angst?“, fragt mich

Großer Andrang

Vor dem Eingang bildet sich eine lange Schlange, in der einige bis zu zweieinhalb Stunden anstehen. Da wird das Warten zum Teil des Events. Jeder, der durch das Gehölz schreiten will, bekommt einen Rat mit: „Immer auf dem Weg bleiben!“ Das ist gar nicht so einfach, denn im Dunkeln flimmern nur ab und an ein paar Lichter. Und wenn man die Augen auf eine leuchtende Äste-Formation richtet, kann man kalt erwischt werden. Plötzlich taucht ein Ungeheuer von der Seite auf – der erste Schreck sitzt.

Ich habe meine Frau dabei, die mit dem Handy die Kulissen anleuchtet, damit ich mit der Kamera im Dunkeln fokussieren



Das wurde ganz schön heiß unter den Masken: Die Gruselgestalten hatten gut zu tun ...

eine männliche Stimme. „Ich habe ein Blitzlicht, das hilft“, scherze ich. Prompt wird gekontert: „Das wirkt nicht, ich habe

doch eine Maske!“ Wer da wohl sein Gesicht verbirgt? Eine andere scheußliche Figur hat sich mit „Peter“ vorgestellt ...

Gruselige Begeisterung

Wir beobachten die Gruppen, die nach und nach durch den Wald strömen. Drei Mädchen marschieren Arm in Arm und geben immer wieder einhellige Schreie ab. Angst oder eine gruselige Begeisterung? Ein anderes Mädchen scheint nahe am Zusammenbruch. Die Mutter zerrt am Arm.

heiserer Waldgeist erzählt uns: „Ich bin harmlos, aber gleich kommt etwas richtig Gruseliges.“ Wenige Momente später stürmt ein Zombie auf uns los und lässt eine Kettensäge rattern. Es riecht nach Maschine.

Vier Stunden lang durchqueren immer wieder Gruselwillige den „Höruper Horrorwald“. Keine leichte Aufgabe für die aktiven Darsteller. „Es ist ganz schön heiß unter dieser Maske“, stöhnt zur Halbzeit ein Dämon. „Wie viele kommen denn da noch?“ Die Kunde von der riesigen Schlange am Eingang erschlägt ihn förmlich.

Die Besucher brauchen nur rund 20 Minuten – wenn sie sich nicht verlaufen. Ein sperriger Anhänger auf einer dunklen Lichtung, die an einem normalen Tag ein Sportplatz sein könnte, lässt einige den richtigen Weg verfehlen. Bald geht es die Treppe hinunter. Geschafft, meint man. Aber plötzlich geht es noch in



Nervenkitzel an jeder Ecke



Neu aufgestellt

Fußballjugend des HSC



Dank der Sponsoren und des Trainers: Es geht weiter mit der Jugendmannschaft des HSC Hörup!

die Reithalle, die sich in ein Labyrinth verwandelt hat. An jeder Ecke lauern Gespenster, gefallene Engel oder auch „Chucky“, die Mörderpuppe. „Das war ja noch einmal richtig gut“, meinen zwei Jungs. Ihr Vater atmet tief durch: „Ihr beide seid mir so zwei Gestalten.“

Stärkung zum Schluss

Zurück in der Realität: Am Sportlerheim gibt es zur Stärkung Bratwurst und Radler. „Es ist ein echtes Höruper Spaß-Projekt, bei dem wir viel Unterstützung erfahren“, erzählt Anna Marsch. Sie, die Jugend des Höruper SC, etliche Helfer sowie zwei Unternehmen (James Farm, Bestattungen Erichsen) ermöglichten den „Höruper Horrorwald“.

Übrigens: Für Oktober 2025 ist eine vierte Auflage des kollektiven Grusel-Events vorgesehen.

Text und Bilder: Jan Kirchner

In der letzten Saison (2022/23) stand fest: Eine B-Jugend wird es mangels Spielern und Trainer bei der SG-Nordau in der Saison 2023/24 nicht geben. Nun blieb für die Jugendlichen die Wahl – entweder ohne Spielberechtigung in der C-Jugend spielen, in der A-Jugend bei älteren oder den Verein wechseln. Alles keine guten Aussichten.

Aber alles kam anders – mal wieder konnte Hörup mit seiner Gemeinschaft glänzen. Als Trainer stellte ich mich zur Verfügung, unter der Bedingung, dass Training und Heimspiele auf dem Gelände des HSC stattfinden und die Jugendlichen wirklich Lust dazu haben.

Das haben sich die Jugendlichen nicht zweimal sagen lassen und ordentlich Werbung für die Mannschaft gemacht. So konnten wir zu Beginn der Saison mit

13 Spielern beginnen, sind nun 15, Tendenz steigend. Und das Genialste dabei: Davon sind schon allein 6 Spieler aus Hörup. Natürlich brauchte die Mannschaft einen neuen Trikotsatz und klar, Hörup wäre nicht Hörup, wenn nicht neben meinem Arbeitgeber, der Provinzial, auch die Firma Flotter-Plotter aus dem Dorf sofort zum Sponsoring bereit wäre. Vielen Dank noch einmal dafür.

Pläne für 2024

Nun könnte die Saison einfach ihren Lauf nehmen, aber da die Mannschaft so heiß aufs Spielen ist, dachte ich mir, da geht noch mehr. Aus meiner aktiven Zeit habe ich gute Erinnerungen an den Dana-Cup, eins der größten und bestplatzierten Jugendfußballturniere weltweit mit 45 Nationen, 1.000 Mannschaften und 20.000 Teilnehmer*innen, es war

klar, das muss die Mannschaft auch erleben! Ohne langes Nachdenken wurde beschlossen: Im Juli 2024 wird die Mannschaft an die Spitze Dänemarks nach Hjørring fahren und Hörup und die SG Nordau dort vertreten.

Unterstützung gesucht

Natürlich kostet alles Geld: Ausstattung, Teilnahme, Fahrt, Freizeitprogramm usw. Um die Mannschaft professionell erscheinen zu lassen und ein unvergessliches Erlebnis zu schaffen, wären wir für Spenden oder den einen oder anderen Sponsor sehr dankbar unter: <https://go-fund.me/22e47ce0>.

Text und Bild: Dietmar Kratzke





Trotz Regen viel Spaß

Ponyplayday

Es war wieder so weit, bereits zum dritten Mal fand der Ponyplayday statt, der sich inzwischen im ganzen Bundesland herumgesprochen hat und sehr beliebt ist.

Mit 52 Teilnehmern war auch dieses Jahr der Ponyplayday gut besucht. Das Wetter machte uns jedoch einen gewaltigen Strich durch die Rechnung und somit planten wir spontan um, erstellten in der Halle zwei Parcours und einen anschließenden dritten Parcours.

In diesem Jahr wurde wieder geführt, geritten oder gefahren, und es kam eine weitere Disziplin dazu: das Fahren vom Boden. Die Teilnehmer gaben erneut alles und zeigten, wie geschickt sie und ihre Ponys waren.



Spaß im Parcours für Mensch und Tier

in den Pfützen, die sich auf dem Außenplatz gebildet hatten. Im Anschluss wurden alle mit einem kleinen Präsent belohnt und die Sieger geehrt.

Es war ein ganz toller Tag mit vielen Zuschauern.



Auch die Kleineren bewiesen Geschicklichkeit!



Die begehrten Trophäen

Spannung im Parcours

Trotz des Regenwetters kamen alle Teilnehmer (zwischen 5 und 60 Jahren) und hatten sichtlich Freude. Wer nicht gerade in der Halle im Parcours war, hatte ganz viel Spaß

Nächstes Jahr

Wir freuen uns bereits jetzt auf den Ponyplayday 2024 am 20. Juli in Hörup und hoffen, wieder viele Teilnehmer zu begrüßen.

Text: Sabine Sandvoss
Bilder: Elisa Wagner

Ein fünftägiges

Fahrerlager



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fahrerlagers

Zum zweiten Mal wurde in der Gemeinde Hörup das Fahrerlager ausgerichtet. 15 Teilnehmer ab 14 Jahre aus allen Teilen Schleswig-Holsteins und ihre 7 Gespanne trafen sich zum fünftägigen Fahrerlager in Hörup. Es kamen Fahrerinnen und Fahrer aus allen Sparten zusammen.

Gemeinsam mit ihren Ponys und Pferden übernachteten alle im Zeltcamp und ließen die Abende beim Lagerfeuer ausklingen.

Tage voller Action und Info

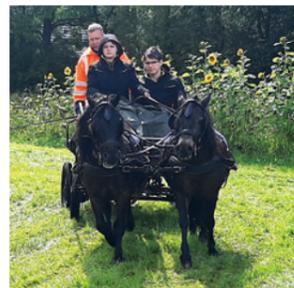
Auf die Teilnehmer und ihre Pferde oder Ponys wartete ein vielseitiges Programm. Hier waren nicht nur die aktiven Fahrer gefragt, auch die Beifahrer kamen an die Leinen und durften Einblicke bekommen. Neben gemeinsamen Ausfahrten und einer Rallye standen Training, Beifahrerschulung und Gespannkontrollen auf dem Programm.

An zwei Tagen des Fahrerlagers erhielten die Teilnehmer Einblicke und Training in Dressur/feines Fahren mit Jörn Rennebach sowie Gelände/Hindernisfahren mit Jessica Kruppa.

Die Teilnehmer haben in den fünf Tagen viel Info bekommen und konnten ihr Wissen auffrischen.



Beifahrerschulung



Training und Gespannkontrolle

Und dann war es schon wieder vorbei. Es waren für alle ganz tolle Tage mit sehr viel Spaß.

Fortsetzung folgt

Das Fahrerlager wurde erneut ein Erfolg. Wir freuen uns jetzt schon auf eine neue Ausgabe im August 2024 (8. bis 11.) und hoffen auf viele Teilnehmer mit ihren Ponys.

Text: Sabine Sandvoss
Bilder: Elisa Wagner



Bei schaurig-kaltem Wetter

Halloweenrallye

Am 31. Oktober fand in Hörup die Halloweenrallye für Radfahrer, Fußgänger und Führzügelponys, Reiter und Kutschfahrer statt.

Über 40 Teilnehmer und fast 60 Personen nahmen daran teil und hatten sich halloweenmäßig schaurig-schön verkleidet.



Für Groß und Klein eine richtig schöne Veranstaltung

Elfen, Hexen, Wikinger, Gespenster, kleine Drachen und noch viele andere Gestalten machten sich auf den Weg, um auf einer der vier Strecken Fragen zu beantworten und die fehlenden Buchstaben zu suchen, die sie für ihr Zauberwort



Originelle Kostüme

benötigten. Sie alle hatten ein Ziel: die Reithalle! Darin absolvierten alle Teilnehmer einen kleinen Parcours.

Und weil das Wetter nicht gerade das beste war, sind wir spontan in das Sportlerheim umgezogen und haben dort im Anschluss gemeinsam gegessen. Bei Hexensuppe und Glupsch-Augenplörre konnten sich alle Teilnehmer aufwärmen und stärken.

Kostüme gekürt

Zum Ende hin wurden die originellsten Kostüme jeder

Sparte gekürt, und natürlich ging keines Kinder leer aus. Alle bekamen eine Süßes-und-Saures-Tasche.

Ausblick 2024

Trotz des schaurig-kalten Wetters hat es allen Teilnehmern sichtlich Spaß gemacht und wir freuen uns sehr, wenn sie im nächsten Jahr wieder dabei sind, zur 3. Halloweenrallye am 31. Oktober 2024 zu Fuß, per Rad, mit Führpony, geritten und mit Kutsche.

Text und Bilder: Sabine Sandvoss

Höruper

Adventszauber

DVV-Projekt

Der Vorweihnachtszauber in Hörup geht weiter – seit dem 27. November erleuchten abends Weihnachtssterne die Ortsdurchfahrt.

Umgesetzt wurde dieses Projekt durch den DVV, der hierfür seinen kompletten Kassenbestand geopfert hat. Den letzten Stern, den die Kasse nicht mehr hergab, hat die Zim-

meri ZIBRO gespendet. Vielen Dank!

Übergroße Weihnachts-Wichtel

Xenia Bartelsen hatte eine schöne Idee und dafür natürlich bei den Hörupern schnell fleißige Helfer gefunden. Vielen Dank, liebe Xenia, dass du unsere Vorweihnachtszeit versüßt.

Text: Peter Lorenz Greisen – Bilder: Yvonne Greisen, Dieter Lingat, Svenja Lingat





Die FFW und der Nikolaus

Der Nikolaus konnte auch dieses Jahr mit freundlicher Unterstützung der Feuerwehr Hörup viele Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Trotz schwieriger Straßenverhältnisse erreichte das Feuerwehrauto alle Höruper Haushalte, die einen Stiefel abgegeben haben. Der Weg des Nikolaus war über eine Standort-

teilung in der Höruper Info-WhatsApp-Gruppe nachvollziehbar gewesen, und so konnten viele Stiefel direkt von ihren Besitzern entgegengenommen werden.



112-Tag

Am 1. Dezember fand landesweit der 112-Tag der Feuerwehren statt, um die Feuerwehr sichtbar zu machen und auf ihre wichtige Arbeit hinzuweisen.

Die FFW Hörup öffnete an diesem Tag das Gerätehaus, um Interessierten einen Einblick zu geben.

Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit, um die Stiefel der Höruper Kinder für den Nikolaus anzunehmen. Neben der Presse und den 38 Stiefeln fanden auch weitere Besucher den Weg zum Feuerwehrhaus.

Verspielen der Feuerwehr

Das diesjährige Verspielen der FFW Hörup wurde am 6. Dezember im Sportlerheim durchgeführt. Von 19:30 Uhr bis kurz vor 24:00 Uhr konnten in 30 Spielrunden insgesamt 86 Preise an die zahlreich erschienenen Besucher (206) verlost werden.

einmal bei allen Spendern der Preise recht herzlich bedanken.

Der nächste Termin für die FFW Hörup ist nun die **Jahreshauptversammlung am 19. Januar 2024**. Wer Interesse am Dienst in der Feuerwehr hat, meldet sich bitte vorher beim Wehrführer.

FFW-Texte: Kevin Greisen
FFW-Bilder: Familie Greisen,
Stefan Bogensee



Musik aus Hörup Kerstin Bogensee



Bild: Helga Böwadt

Moin, ich bin Kerstin Bogensee. Schon meine Großeltern lebten in Hörup. Meine Eltern sind also bereits hier aufgewachsen, und so durfte auch ich hier als Dorfkind eine wunderschöne 90er-Jahre-Kindheit und -Jugend verbringen, bevor ich dann nach ein paar anderen Stationen mit meiner eigenen Familie vor ca. 16 Jahren wieder hierhergekommen bin.

Heute bin ich Sängerin, Songwriterin und Gesangslehrerin. Singen und Musik machen war schon immer Teil meines Lebens. Ohne gehts gar nicht! Auch das ist schon seit mehreren Generationen in unserer Familie so. Dass es allerdings mal mein Beruf sein wird, war nicht geplant.

Zuerst zwei Ausbildungen

Nach dem Realschulabschluss machte ich zunächst zwei Ausbildungen in der Apotheke, habe in diesem Beruf dann auch ein paar Jahre gearbeitet und zwischendurch zwei Töchter bekommen, bevor

ich durch einen Zufall die Chance bekam, für eine Musikschule Gesangsunterricht zu geben. Parallel habe ich eine Gesangsausbildung für Rock/Pop-Gesang in Hamburg absolviert, wo das erste Mal der Gedanke aufkam, beruflich Musik zu machen.

Es fiel mir nicht leicht, die Apotheke aufzugeben, aber ich war überfordert mit dem Spagat zwischen zwei kleinen Kindern, der Apotheke und der Musikschule, sodass ich mich für einen Beruf entscheiden musste. Und ich wusste, es wird die Musik sein. Das sagte mir mein Gefühl.

Auch, weil ich gerade angefangen hatte, eigene Lieder zu schreiben und mich traute, sie auf offenen Bühnen in der Umgebung zu spielen. Ich wusste, dass ich das unbedingt weiterverfolgen wollte.

Das habe ich dann auch getan. Im November 2019 habe ich mein erstes Album „lebensWERT“ veröffentlicht und seitdem ziehe ich immer weitere Kreise mit

meiner Gitarre im Gepäck.

Ich liebe es, auf Konzerten meine Musik mit den Menschen zu teilen und im Gesangsunterricht mein Wissen rund um die Stimme weiterzugeben.

Gelebter Traum

Auch wenn es wie ein billiger Kalenderspruch klingen mag, kann ich sagen: **Ich lebe meinen Traum!**

In diesem Jahr habe ich mich besonders meiner eigenen Musik gewidmet. Nach langen Überlegungen, wie ich ein zweites Album, eine zweite CD realisieren und finanzieren kann, habe ich mich dann für die Möglichkeit entschieden, ein Crowdfunding zu starten.

Glücklicherweise hatte ich genügend Unterstützerinnen und Unterstützer, die mir bei diesem wichtigen nächsten Schritt geholfen haben. Das war unglaublich!

Die neue CD

Und nun freue ich mich sehr, dass mein neues Album „Sonne & Zweifel“ am 9. Februar 2024 offiziell veröffentlicht wird. Ich habe den Namen „Sonne & Zweifel“ gewählt, weil es für mich ausdrückt, was das Leben mit sich bringt. Wir alle stehen doch vor persönlichen oder gesellschaftlichen Herausforderungen, die uns ins Zwei-

feln bringen. Und suchen wir dann nicht diese Momente, in denen wir unser Gesicht in die Sonne halten können und uns eine angenehme Wärme durchflutet, sodass wir automatisch lächeln müssen? So ist das Leben eben! Ich beobachte und erlebe diese Wanderung durch Höhen und Tiefen und verpacke sie in meine Songs. Eine treffende Beschreibung meiner Musik ist, wie ich finde, „deutschsprachiger Erwachsenen-Pop mit Country-Note“.

Pünktlich zur Veröffentlichung spielte ich ein Konzert im Leck-Huus. Das erste Mal mit Band!



Die neue CD – erhältlich ab Februar

Wenn ihr Lust habt, liebe Höruperinnen und Höruper, besucht meine Website: www.kerstinbogensee.de (CDs und LPs gibt es dort auch). Abonniert gerne meinen Newsletter oder hört einfach mal beim Streamingdienst eures Vertrauens in meine Musik rein.

Auch wenn ihr Interesse an Gesangsunterricht habt, spricht mich gerne an. Das würde mich sehr freuen.

Bleibt gesund und fröhlich, Kerstin



Ein sehr schöner Nachmittag

Ü65-Weihnachtsfeier



Tombola, unterhaltsames Rahmenprogramm ...

Am Sonntag, den 1. Advent, hieß es wieder für die Höruper Senioren: Ü65-Weihnachtsfeier.

Ü65-Party

Die Umbenennung von der „Seniorenweihnachtsfeier“ zur Ü65-Party haben wir vor einigen Jahren vorgenommen, um auch die Senioren zu erreichen, die sich noch nicht wie solche fühlen.

Und das Konzept geht auf. Eine altersgemischte Gruppe konnte bei weihnachtlichem Wetter einen richtig schönen Nachmittag verbringen.

Es freut mich besonders, dass es mit den Anmeldungen so gut funktioniert. So lässt sich der Nachmittag vom Platzbedarf und noch wichtiger, mit ausreichend Sahnetorten planen.

Es war ein strammes Programm: Mit einer kurzen Begrüßung wird der Nachmittag eröffnet. Die Gemeindevertreter sind wäh-

rendessen schon fleißig dabei, Kaffee, Tee, Sahnetorten und Kekse an den Tischen zu verteilen. Als besonders schön empfinde ich es, wenn wir uns danach als Gemeindevertreterin und -vertreter auch mit zu euch gesellen und einen schönen Schnack haben.

Wie eine große Familie

Wenn einmal der Kaffee leer war oder ein Kuchen weitergereicht werden sollte, fühlten sich alle verantwortlich und kümmerten sich. Wie bei einer großen Familienfeier.

Jahresrückblick

Im Anschluss folgte ein kleiner Jahresrückblick, den alle sichtlich genossen. Es wurden nebenbei Lose für eine Tombola verkauft: Jeder nur ein Los!

Die neuen Gemeindevertreter konnten sich persönlich vorstellen und Sabrina



... und Weihnachtslieder mit Kerstin Bogensee.

Ingwersen wollte es sich nicht nehmen lassen, zu ihrem Einstand ein kleines Gedicht vorzutragen. Mal sehen, was die anderen im kommenden Jahr zum Besten geben.

Lieder, Gedichte und Geschichten

Da wurde es plötzlich draußen lauter. Was war da denn los? Einige Jugendliche haben sich eingefunden, um kleine Musikstücke, Sketche und Gedichte aufzusagen.

Danach wurde es noch mal richtig weihnachtlich. Es wurden Gesangszettel ver-

teilt und alle sangen Weihnachtslieder. Dies wurde unterstützt von Kerstin Bogensee.

Tombola-Verlosung

Im Anschluss fand noch die Verlosung statt, die meine Frau vorbereitet hatte. Es wurden über 25 Hauptpreise verlost. Aber keiner ging leer aus. Jeder, der am Ende noch keinen Preis erhaschen konnte, wurde mit einem kleinen Christstollen als Trostpreis beglückt.

Dann war es auch schon so weit, der Nachmittag war vorbei und alle Gäste fuhren sichtlich zufrieden nach Hause.

Jetzt hieß es für uns nur noch: aufräumen. Wir waren alle zufrieden, da es ein sehr schöner Nachmittag war.

Mein Dank gilt auch den Gemeindevertretern, die diese Feier so gut unterstützen.

Text und Bilder: Peter Lorenz Greisen



13. Januar 2024, Hörup

Tannenbäume einsammeln

Die HSC-Jugend wird am 13. Januar die ausgedienten Tannenbäume abholen. Legt eure Tannenbäume rechtzeitig an dem Tag gut sichtbar auf eurem Grundstück an die Straße.



13.01.2024 · SAMSTAG

„ÄSTE ABGEBEN“

10-14 UHR · FESTWIESE

Liebe Höruper und Höruperinnen,

wir möchten am Samstag, den 13. Januar zwischen 10 und 14 Uhr, jedem Höruper die Möglichkeit bieten seinen Rückschnitt auf der Festwiese zu entsorgen.

Annahme ist nur an diesem Tag möglich und es werden nur Äste angenommen. Wir sammeln schon mal fürs Osterfeuer. KEINE Bretter, Rasenschnitt, Blätter, Altreifen, etc. !

Der Gemeindearbeiter wird an diesem Tag vor Ort sein und dies kontrollieren.

28. März 2024, Festwiese

Holzversteigerung

Auch im kommenden Frühling wird es beim Osterfeuer wieder zu einer Holzversteigerung kommen. Die Gemeindearbeiter sind schon fleißig am Sammeln.

Benimm-dich-Regeln

Rummelpott

Wie im vergangenen Jahr wollen wir denjenigen, die zu Silvester nicht gestört werden möchten, den Gefallen tun, noch einmal hierauf hinzuweisen:

Haushalte, die nicht besucht werden wollen, machen dies bitte mit einem Handtuch am Türgriff kenntlich.

Ich bitte die Rummelpott-Läufer darum, dieses dann zu respektieren. Bitte diese Infos auch an Nachbarn/Familie weitergeben.

Text: Peter Lorenz Greisen

Unternehmen und Firmen aus Hörup:

Wir bieten Höruper Unternehmerinnen und Unternehmern Platz, um ihre Profession vorzustellen. Nach und nach. – Ihr dürft von euch und eurer Arbeit erzählen. Keine Anzeigen! Anmeldungen bitte an Peter Lorenz Greisen.

30. Juni 2024

Dorfflohmarkt

Nach einem Jahr Pause soll es 2024 wieder so weit sein: Der Höruper Dorfflohmarkt ist zurück!

In diesem Jahr werden wir unser Konzept „Flohmarkt im ganzen Dorf“ ganz nach dem Schafflunder Vorbild verändern und zusätzlich einen zentralen Ort, und zwar die Festwiese Hörup, als Flohmarktfläche anbieten.

Wir denken, dies wird für den ein oder anderen noch

eine bessere Möglichkeit zum Verkaufen bieten.

Ansonsten wird der Dorfflohmarkt wie schon 2022 auf den Grundstücken der Höruper stattfinden. **Alle Höruper, aber auch Nicht-Höruper sind herzlich willkommen, als Anbieter am 30.06.2024 teilzunehmen.**

Alle weiteren Infos zur Anmeldung etc. werden dann 2024 bekannt gegeben.

Text: Dietmar Kratzke

Impressum

Herausgeber:
Gemeindevertretung Hörup
Auflage: 420 Stück

Redaktion:
Peter Lorenz Greisen
peter.lorenz@diegreisens.com

Carola Jacobs
carola@grafik-kunst.de

... und tatkräftige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die uns mit interessanten Texten und schönen Bildern unterstützen.

Satz & Layout: Carola Jacobs
www.grafik-kunst.de

Satz & Lektorat: Sonja Tramsen
www.sonjatramsen.de

Nächste Ausgabe:
Sommer 2024



Termine

23.12.	Samstag	HSC-Jugend – Weihnachtsskino
01.01.	Montag	Neujahr
10.01.	Donnerstag	Seniorenkreis der Kirche Nordhackstedt
13.01.	Samstag	Tannenbäume einsammeln Buschannahme/Festwiese
19.01.	Freitag	JHV FFW Hörup
27.01.	Samstag	Reparatur-Cafe Hörup
31.01.	Mittwoch	Lottonachm. mit Nordhackstedt, 14 Uhr
06.02.	Dienstag	JHV DVV, 18:30 Uhr
14.02.	Mittwoch	Seniorenkreis d. Kirche Nordhackstedt
15.02.	Donnerstag	HSC Mitgliederversammlung
24.02.	Samstag	Feuerwehrfest Reparatur-Cafe Hörup
13.03.	Mittwoch	Seniorenkreis der Kirche Nordhackstedt
21.03.	Donnerstag	Sterbekasse Mitgliedervers., 19:30 Uhr
23.03.	Samstag	Buschannahme/Festwiese Reparatur-Cafe Hörup
28.03.	Donnerstag	Osterfeuer
29.03.	Freitag	Karfreitag Osterausfahrt – Kutsche/Ausritt
31.03.	Sonntag	Ostersonntag
01.04.	Montag	Ostermontag
10.04.	Donnerstag	Seniorenkreis der Kirche Nordhackstedt
18.04.	Donnerstag	Jagdgenossenschaft Hörup: Mitgliederversammlung
27.04.	Samstag	Reparatur-Cafe Hörup
01.05.	Mittwoch	Maifeiertag (Tag der Arbeit)
08.05.	Mittwoch	Seniorenkreis der Kirche Nordhackstedt
09.05.	Donnerstag	Christi Himmelfahrt
18.05.	Samstag	Sportanlagenpflege
19.05.	Sonntag	Pfingstsonntag
20.05.	Montag	Pfingstmontag
25.05.	Samstag	Reparatur-Cafe Hörup
29.05.	Mittwoch	Skat- und Doppelkopfturnier
08.06.	Samstag	Friends & Soccer-Cup
12.06.	Mittwoch	Seniorenkreis der Kirche Nordhackstedt: Fahrt zum Kaffeetrinken
22.06.	Samstag	Kinderfest
29.06.	Samstag	Reparatur-Cafe Hörup
30.06.	Sonntag	Höruper Dorfflohmarkt

Bei Redaktionsschluss waren keine weiteren Termine bekannt. Alle Veranstaltungen ohne Gewähr.

Die Höruper Infozeitung
gibt es online auch hier:

www.hoerup.de Oder hier:



Peter Lorenz Greisen 0172 4061707
Bürgermeister 04639 7829202

Mark Petersen 04639 781028
1. stellvertretender Bürgermeister

Bodo Magnussen 04639 781135
2. stellvertretender Bürgermeister

Rettungsdienst & Feuerwehr 112

Polizei-Notruf 110

www.hoerup.de Unsere Gemeinde im Internet

Hier findet ihr Infos über unsere schöne Gemeinde, zur Gemeindevertretung und deren Arbeit, Links zum Amt, Kontakte zu hier ansässigen Firmen und Vereinen.

Diese Infozeitung wird regelmäßig ihren digitalen Weg auf die Webseite finden. Auch die fortlaufenden Mitteilungsblätter des Amts Schafflund sind hier abrufbar.

Info-WhatsApp-Gruppe

Sehr gerne dürfen sich auch Jugendliche und neue Mitbürger für die Info-Gruppe anmelden!

Über die Höruper Info-Gruppe bekommt jeder auf schnellstem Wege News, Veranstaltungshinweise und Gemeinde-Bekanntmachungen.

Wer noch nicht in der Gruppe ist, schickt eine WhatsApp an Peter Lorenz Greisen: Mobil 0172 4061707

WICHTIG: Die Nutzung von WhatsApp-Gruppen ist nicht datenschutzkonform! Eine Teilnahme in der Gruppe erfolgt auf eigenem Wunsch und eigenes Risiko. Wer nicht in der WhatsApp-Gruppe ist oder kein WhatsApp hat, bekommt natürlich auch über diese Zeitung, die Hoerup.de-Webseite, ggf. Postwurfsendungen und Facebook – facebook.com/gemeinde.horup – die wichtigsten Infos.

Aktivitäten Sportzentrum

Montag

13:00–17:00 Uhr: Seniorenkaffee (Gemeinde)
19:00–20:00 Uhr: Rückenschule (HSC)

Dienstag

19:00–20:00 Uhr: Tabata-Fitness (HSC)
ab 20:00 Uhr: Vereinsstammtisch (HSC)

Mittwoch

18:00 und 19:00 Uhr: Jumping Fitness (HSC)

Donnerstag

16:00–17:00 Uhr: Eltern-Kind-Turnen (ab 24.08.)

Freitag

17:00–19:00 Uhr: Jugendtreff (HSC)

Weiterhin bietet der HSC Tennis, Volleyball, Reiten und Fußball an. – *Mach mit! Weitere Informationen unter:*

hoerupersportclub.de · psg-hoerup.de

Freiwillige Feuerwehr	Jan Bartelsen	04639 781581
Dorfverschönerungs-Verein	Dieter Lingat	04639 7519
Ringreiterverein	Madlen Schrank	0160 6360801
HSC – 1. Vorsitzender	Sven Axelsen	04639 781657
Hundeverein	Ricarda Oltmann	0170 7347225
Jagdgenossenschaft	Peter Lorenz Greisen	0172 4061707
Sterbekasse	Hein Th. Matthiensen	04639 477
Senioren	Karin Janke	04639 7554

Alle Angaben ohne Gewähr.